

Zehn Nachträge zur Keplerschen Wende auf einen Blick (Details Seiten 46-58)

- 1. Johannes Kepler erkennt die Planetenbahnellipse auch mit Unterlagen Jost Bürgis, unterliegt aber der Brahe-Zensur bis 1627.** Deshalb wird Jost Bürgi in der «Astronomia Nova» nur einmal, Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel überhaupt nicht erwähnt.
- 2. Einem Schweigegelübde gegenüber Jost Bürgi ist Johannes Kepler von 1603 an verpflichtet,** gemäss dem er niemandem über die Zusammenarbeit berichten und Bürgis neue Mathematikverfahren und Unterlagen an niemand anderen weitergeben darf.
- 3. Tycho Brahe verursacht den frühen Tod seines Vorgängers im Amt des Kaiserlichen Mathematikers Nikolaus «Ursus» Reimers** im Jahre 1600 mit Verleumdungen und Lügen sowie aufgrund seiner bevorzugten aristokratischen Beziehung zu Kaiser Rudolf II.
- 4. Die Publikationsverweigerung Jost Bürgis hat individuelle, gesellschaftliche und konfessionelle Ursachen** und beruht auf Bürgis kurzer Schulzeit und Schwierigkeit beim Formulieren sowie auf seiner ernstzunehmenden Befürchtung, dass es ihm genau gleich ergehen könne wie seinem ebenfalls aus niederem Stande stammenden Freund Ursus.
- 5. Wenn Jost Bürgi etwas veröffentlicht, dann nur unter protestantischer Herrschaft.** Bürgi-Lösungen werden nur von Ursus 1588 in Strassburg und Pitiscus 1598 in Heidelberg veröffentlicht. Als Prag zweimal kurzfristig protestantisch wird, will er dort 1609 und 1620 publizieren, stoppt nach dem Sieg der Gegenreformatoren die Projekte.
- 6. Jost Bürgi erfindet die Logarithmenrechnung mindestens ein Jahrzehnt vor John Napier,** publiziert seine bessere Lösung aus den oben genannten Gründen erst 1620 ohne Erläuterungen. Kepler hätte sie gerne schon ein Jahrzehnt zuvor publiziert.
- 7. Jost Bürgi erfindet den genialen Goldenen Sinus-Kunstweg** zur «algebraischen schnellen, fehlerarmen, selbstkorrigierenden und beliebig genauen Berechnung von Sinuswerten» [LR167] bereits vor 1588. Sein dem Kaiser mit Widmung übergebenes druckfertiges Manuskript verschwindet am Kaiserhof und taucht erst 2013 wieder auf.
- 8. Britische Mathematiker nutzen Bürgis Kunstweg heimlich** wahrscheinlich aufgrund eines konspirativen Besuches John Dees im April 1589 in Kassel. Damit begründet Bürgi das irrtümlich Briggs und Newton zugeschriebene Differenzen-Rechnungsverfahren.
- 9. Das Zusammenwirken von Brahe-Zensur, Kepler-Schweigegelübde und Bürgi-Publikationsverweigerung macht Brahe übermässig berühmt und verhindert Bürgis Wahrnehmung als bedeutender Mathematiker.** Erst aufgrund lange nach seinem Tod entdeckter Manuskripte erkennt man heute Bürgi als bedeutendsten Mathematiker.
- 10. Jost Bürgi revolutioniert als mathematisch-technisches Universalgenie den Uhren- und Instrumentenbau, Mathematik und Astronomie.** Er arbeitet im gleichen Rang wie sein Freund Johannes Kepler am Kaiserhof und ist wie dieser administrativ dem Obersthofmeister Karl von Liechtenstein unterstellt. Alle drei protestantisch erzogene Koryphäen dienen drei sich selbst unter gegenreformatorischem Druck ablösenden Kaisern.